

Zeitschrift: Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich
Herausgeber: Geobotanisches Forschungsinstitut Zürich
Band: - (1945)

Vereinsnachrichten: Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich
für das Jahr 1945

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BERICHT ÜBER DAS GEOBOTANISCHE FORSCHUNGSINSTITUT RÜBEL IN ZÜRICH FÜR DAS JAHR 1945

WISSENSCHAFTLICHE ARBEIT UND BENÜTZUNG DES INSTITUTES

Vom Institut ausgeführte Arbeiten. Die Arbeiten in der Versuchswaide Schinigeplatte wurden wie bisher fortgesetzt und das Gebiet besucht am 14. Juni, 6. bis 10. Juli, 13. bis 21. August. Die Erträge hielten sich im Rahmen des Vorjahres; doch zeigten einzelne Flächen starke Abweichungen, die weiterer Beobachtung bedürfen. Der Mäuseschaden war stellenweise wieder bedeutend und erschwerte die Untersuchung wesentlich. Am 14. Juni wurden eine Anzahl der früher gekalkten Versuchsfelder mit Mangan gedüngt; es zeigte sich aber keine Wirkung auf das Pflanzenwachstum. Ein Teil der Manganfelder gab geringeren Ertrag als im Vorjahre, während in einem andern Teil die Erträge zunahmen. Geerntet wurden 340 Versuchsfelder, zum erstenmal auch fünf, die bisher in keiner Weise beeinflusst worden waren und auf denen sich im Laufe der Zeit ein üppiger Nardus-Bestand mit viel azidophilem Zwerggesträuch entwickelt hatte. Zur genauen floristischen Analyse gelangten 100 Felder, die Gruppen I, II, VI, XV, XVI a b c. Aus diesen Gruppen, einschließlich der Abteilung d von Gruppe XVI, entnahmen wir 230 Bodenproben, jeweils zwei aus jeder Fläche, doch aus den vollgedüngten Feldern der Gruppe 2 je zwei Proben aus 2–3 cm, 5–6 cm, 10–11 cm Bodentiefe. Aus den gleichen Feldern wie im Vorjahre übergaben wir Prof. M. Duggeli von der ETH. Bodenproben zur Bestimmung des Bakteriengehaltes. Dr. Ed. Frey und Dr. Fritz Ochsner besuchten die Waide, um ihre Untersuchungen auf den Flechten- und Moosgehalt der besonders interessanten Versuchsgruppen an Ort und Stelle fortzusetzen. Von der Eidg. Versuchsanstalt in Liebefeld erhielten wir die Ergebnisse der Futterwertbestimmungen, die Dr. F. v. Grünigen ausgeführt hatte. Einige Nachuntersuchungen erschienen wünschbar. Für eine Studie über den Anthocyangehalt der

Blüten in Hoch- und Tieflagen, die Dr. F. Blank ausführen möchte, verpflanzten wir eine größere Zahl von Individuen geeigneter Pflanzenarten nach Zürich. Auch im Alpengarten ernteten wir wie gewohnt das Gras einer Anzahl Dauerflächen. Die weitschichtigen Materialien über unsere floristischen und ökologischen Untersuchungen an den Pflanzengesellschaften des Alpengartens sind jetzt durch Dr. Lüdi annähernd fertig bearbeitet, und im nächsten Jahre dürfte das Manuskript zur Veröffentlichung bereit werden.

Wiederum setzten wir unsere Studien in der Aletschreservation fort, vom 10. bis 17. Juli. Nachdem die mikroklimatischen Messungen, deren Organisation bei der Abgelegenheit des Geländes keine kleine Sache ist, in beiden vorausgehenden Jahren infolge Nebels und Regens nicht befriedigen konnten, wurden sie dieses Jahr von mehreren ganz hellen Tagen begünstigt. Außerdem kontrollierten wir das Brandgebiet von 1944, vervollständigten die floristischen Aufnahmen der Dauerflächen und ergänzten das Florenverzeichnis der Gefäßpflanzen. Unterhalb der untersten, dicht über dem Gletscher gelegenen Moränendauerfläche war das starke Zurückgehen des Gletschers innerhalb Jahresfrist außerordentlich auffallend. Eine neue Terrasse kam zum Vorschein, deren Besiedlung auch verfolgt werden soll. Für den Führer, der von der Kommission zur wissenschaftlichen Erforschung der Aletschreservation herausgegeben wird, verfaßte Dr. Lüdi eine kleine Übersicht über die Vegetation des Reservates.

Die mikroklimatischen Beobachtungen in Muttenz (vgl. den letzten Jahresbericht) konnten nicht fortgesetzt werden. Dagegen wurden die Folgen der gewaltigen Überschwemmungen vom November-Dezember 1944 im Gebiete des Großen Mooses und im Broyetal zwischen Murtensee und Payerne beobachtet. Dr. Lüdi begab sich dreimal ins Gebiet. Neu geschaffene Aufschlüsse ermöglichten weitere Einblicke in die Untergrundverhältnisse dieses Gebietes.

Quartärgeologisch konzentrierten wir das Interesse besonders auf die in Ausbeutung begriffenen Vorkommnisse von diluvialen Kohlen und sammelten Probenserien von Schieferkohlen und den sie begleitenden Sedimenten in der Umgebung von Uznach (zweimal), Mörschwil, Hüswil, Pont de Ville. Aus postglazial entstandenen Stätten entnahmen wir Proben im bronzezeitlichen Pfahlbau von Arbon und im Moor von Obbürgen bei Stans. Wir verdanken allen, die uns bei dieser Arbeit förderten, ihre Mitwirkung bestens. Analysiert wurde eine

Probereihe aus dem kleinen Moor von Homberg bei Kloten, eine Arbeit, die sehr zeitraubend und beschwerlich war und doch nicht befriedigte. Dann veranlaßte uns der Mangel an Flußsäure, mit der Analyse von diluvialen Kohlenlagern anzufangen. Bis zum Jahresende waren ein großes Profil von Hüswil sowie drei kleinere von Mörschwil, Pont de Ville und der Wasserfluh bei Spiez annähernd fertig durchgearbeitet.

Die generellen Mooruntersuchungen für den schweizerischen Naturschutzbund wurden von Dr. Lüdi weitergeführt mit Mooren der Kantone St. Gallen, Schwyz, Zug, Luzern, Nidwalden und Freiburg, zum Teil in Begleitung der kantonalen Naturschutzinstanzen. Dem Naturschutzbund erstatteten wir darüber Bericht. Es darf mit Freude verzeichnet werden, daß die bisherigen Eingaben von den Organen des Naturschutzes ernsthaft geprüft wurden und bereits zum Schutze mehrerer wertvoller Moore oder Moorteile geführt haben.

Unser neuer Assistent, Heinrich Zoller, nahm die Bearbeitung der mikroklimatischen Materialien, die vor Jahren am Birnbaum im Institutsgarten gewonnen wurden, wieder auf.

Benützung der Hilfsmittel des Institutes für die Ausführung von geobotanischen Forschungen. Prof. H. Gamma, der die Bearbeitung der Entlebuchmoore angefangen hat, arbeitete wiederholt im Institut. Dr. Alfred Bögli in Hitzkirch arbeitete sich bei einem Aufenthalt im Institut in die Pollenanalyse ein und begann die Bearbeitung von Mooren des Lindenberges bei Hitzkirch (Ballmoos, Müswanger Moos). P. Aurelian Roshardt in Stans begann die Untersuchung des Aufbaues und die Pollenstatistik des Obbürgenmoores und weilte ebenfalls einige Tage im Institut zur Vervollkommnung der Methodik. Die Torfbohrer waren meist unterwegs. Dr. M. Welten in Spiez brachte eine Verbesserung an, in Form einer Bohrkammerscheide mit breiterem Rande, die auch in einem sehr weichen Sediment eine sichere Probenentnahme ermöglicht. Prof. M. Rikli in Unterägeri, J. Aregger in Flühli und E. Nelson in Charnex weilten im Institut zur Ausführung von Literaturstudien. Die Vegetationsbeschreibung Dr. Guy Robertys und seine farbige Vegetationskarte vom mittleren Nigergebiet wurden druckfertig gemacht und dem Verleger abgeliefert. Dem Alpengarten Schinigeplatte schenkten wir eine Sammlung von Photographien, die Dr. Lüdi dort aufgenommen hat. Dr. W. Staub erhielt eine Subvention zur Ausführung einer Untersuchung über die bereits erwähnte Überschwem-

mungskatastrophe im westschweizerischen Seeland. Für den Schweizerischen Nationalpark im Unterengadin stellten wir Nachträge zur botanischen Bildersammlung (Dauerflächenaufnahmen) zusammen. Des weitern führte das Institut wie gewohnt eine größere Zahl von Beratungen, Gutachten, Pflanzenbestimmungen und Bodenuntersuchungen aus.

Unser Gästebuch verzeichnet 134 Besucher. Die Gastzimmer waren während eines großen Teiles des Jahres besetzt, da wir sie auch wiederholt für Nichtbotaniker (Kriegsinternierte, Kongreßbesucher) zur Verfügung stellten. Ausgeliehen wurden 262 Bücher, 167 Lichtbilder, 20 Instrumente und andere Materialien. Zum Versande gelangten 448 Briefe, 64 Pakete, 535 Jahresberichte und viele weitere Drucksachen und Zirkulare.

Veröffentlichungen des Geobotanischen Forschungsinstitutes Rübel im Jahre 1945:

Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich für das Jahr 1944, von E. Rübel und W. Lüdi (140 S. mit 4 wissenschaftlichen Abhandlungen, die unten aufgeführt werden).

Verzeichnis der aus dem Institut stammenden oder durch das Institut geförderten Arbeiten:

Blank, F. und Lüdi, W., Über Hypokotyl- und Wurzelsprosse von *Brassica oleracea* L. var. *capitata* L. Ber. Schweiz. Bot. Ges. **54** 1944 (529–533, 3 Abb.).

Härri, Hans, Die Waldgeschichte des Baldeggerseegebietes und ihre Verknüpfung mit den prähistorischen Siedlungen. Ber. Geobot. Forsch.-Inst. Rübel **1944** 1945 (113–123, 3 Abb.).

Lüdi, Werner, Besiedlung und Vegetationsentwicklung auf den jungen Seitenmoränen des Großen Aletschgletschers, mit einem Vergleich der Besiedlung im Vorfeld des Rhonegletschers und des Oberen Grindelwaldgletschers. Ber. Geobot. Forsch.-Inst. Rübel **1944** 1945 (35–112, 4 Taf., 8 Abb. im Text).

Lüdi, Werner, Bericht über den vierten Kurs in Alpenbotanik vom 17. bis 26. Juli 1944 in Form einer Wanderung durch die Berner Alpen, veranstaltet vom Geobotanischen Forschungsinstitut Rübel in Zürich. Ber. Geobot. Forsch.-Inst. Rübel **1944** 1945 (12–34).

Lüdi, Werner, Blütenstaub aus dem römischen Schutthügel von Vindonissa bei Brugg (Aargau). Jahresber. Ges. pro Vindonissa **1944/45** 1945 (31–35).

Lüdi, Werner, Bericht über den Zustand und die Bedeutung des Sewelimooses bei Reutigen. Mitt. Naturw. Ges. Thun **5** (1939–1944) 1945 (19–23).

Lüdi, Werner, Bergföhrenwälder und Moore in den Voralpen zwischen der Waldemme und der Sarneraa. Verh. Naturf. Ges. Basel **56** 2, 1945, in mem. Gustav Senn (204–222, 3 Abb.).

Lüdi, Werner, s. bei Blank, F.

Schmid, Emil, Die „atlantische“ Flora, eine kritische Betrachtung. Ber. Geobot. Forsch.-Inst. Rübel **1944** 1945 (124–140, 7 Abb.).

Staub, W., Beobachtungen anlässlich der Hochwasserkatastrophe im Seeland vom November und Dezember 1944. Mitt. Naturf. Ges. Bern N. F. 3 1945 (1-12, 2 Taf., 1 Karte).

VERWALTUNG UND INNERE TÄTIGKEIT DES INSTITUTES

Bibliothek.

Die Zahl der Neueingänge betrug 382, davon gekauft 11. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine bedeutende Vermehrung, was darauf zurückzuführen ist, daß im Laufe des Jahres der Verkehr mit einem großen Teile des Auslandes wieder langsam in Gang kam. Damit steigt die fortgeschriebene Gesamtzahl der Einzelschriften unserer Bibliothek auf 25 098. An Zeitschriften gingen 153 Hefte ein. Die Deposita Lüdi nahmen um 97 zu. Die erschienenen Blätter der neuen schweizerischen Landeskarte 1 : 50 000 wurden angeschafft. An neuen Zeitschriften erhalten wir:

Experientia (Kauf).

Memorias Soc. Broteriana Coimbra (Tausch gegen Jahresberichte).

Lichtbilder.

Die Zahl der Lichtbilder im Format $8,5 \times 10$ blieb unverändert, die im Format 5×5 nahm von 1205 auf 1345, also um 140 zu. Die Zunahme besteht in farbigen Lichtbildern, die Dr. Lüdi im Gebiet von Zürich, im westschweizerischen Seengebiet, im Aletschgebiete und auf der Schinigenplatte aufnahm. Ein farbiges Lichtbild des *Bupleurum stellatum* erhielten wir von Dr. h. c. J. Siegen, Prior in Kippel (Löt-schental) geschenkt, was hiermit bestens verdankt sei. Der Sachkatalog zur Lichtbildersammlung wurde fertiggestellt.

Herbar.

Dr. Lüdi brachte von seinen Exkursionen kleinere Sammlungen von Pflanzen mit, und Herr E. Berger in Biel schenkte uns 2 Bogen bemerkenswerter Helvetica. Es wurden nur 30 Bogen ins Helveticum eingeordnet, dessen fortgeschriebene Bogenzahl damit auf 50 502 ansteigt. An Prof. H. Spinner in Neuenburg liehen wir 56 Bogen der *Veronica teucrium*-Gruppe zur näheren Untersuchung aus. Die Sammlung der Hölzer und der mikroskopischen Präparate, vor allem der Pollen, wurde weiter ergänzt.

Laboratorium und Instrumentarium.

Wesentliche Neuanschaffungen wurden keine gemacht.

Hausunterhalt.

Der Liftmotor mußte mit einem Motorschutzschalter versehen werden, und in der Küche des Hauswartes installierten wir einen neuen Gasherd.

PERSONALIA

Das Kuratorium hielt seine Jahressitzung am 8. Februar 1945 ab und genehmigte Jahresbericht und Rechnung. Auf Ende Februar verließ uns Herr Assistent Pierre Villaret, um eine Stellung als Konservator am Botanischen Museum der Universität Lausanne anzutreten. Wir verdanken ihm seine pflichtgetreue Arbeitserfüllung. Als neuer Assistent trat am 1. Mai Heinrich Zoller, cand. phil. der Universität Basel, ein.

JAHRESRECHNUNGEN 1945

Betriebsrechnung

	Fr.		Fr.
Honorare	31 035.70	Saldo 1.1.1945	600.—
Bibliothek	1 580.85	Bezüge von Kapitalrech-	
Instrumente	348.95	nung	43 000.—
Labor	133.—	Verkauf von Veröffent-	
Versandspesen und Büro-		lichungen	282.60
material	674.45	Verschiedenes	265.85
Herbar	—.—		
Druck Veröffentl. G.I.R. .	3 168.65		
Forschungsarbeiten des In-			
stitutes	2 516.60		
Forschungsarbeiten anderer	529.90		
Verschiedenes	40.—		
Haus	4 020.35		
Saldo 31.12.1944	100.—		
	<u>44 148.45</u>		<u>44 148.45</u>

Kapitalrechnung

Saldo vom 1.1.1945	10.65	Wertschriftenzinsen	39 445.—
Bezüge der Betriebsrechn. .	43 000.—	Steuerrückerstattungen . .	13 207.—
Wertschriftenkäufe	266 010.80	Wertschriften-Verkäufe u.	
Schrankfachmiete	36.—	Rückzahlungen	251 562.05
		Subvent. Luftschutzkeller .	719.70
		Sollsaldo 31. 12. 1945 . . .	4 123.70
	<u>309 057.45</u>		<u>309 057.45</u>

Bilanz 31. 12. 1945

	Fr.		Fr.
Grundstück	80 000.—	Reinvermögen Buchwert	1 720 965.75
Gebäude (Anlagewert		Sollsaldo 31. 12. 1945 .	4 123.70
321 391.50)	300 000.—		
Mobiliar			
(Anlagewert 43 042.45			
versichert zu 37 000.—)	1.—		
Wertschriften Buchwert .	1 340 000.—		
Sammlungen	1.—		
Bibliothek vers. zu	110 000.—		
Herbarium „	42 000.—		
Instrumente „	18 000.—		
Schausammlung „	2 000.—		
Druckschriften versich.			
im Verlag			
Debitoren: Steuer-			
Rückerstattungsguthab.	5 087.45		
	1 725 089.45		1 725 089.45

Wertschriftenverzeichnis Dezember 1945

100	4 %	Eidg. Anleihe 1931	100 000.—
200	4 %	Eidg. Anleihe 1933	200 000.—
150	4 %	Eidg. Anleihe 1940	150 000.—
150	4 %	Kanton Bern 1931	150 000.—
100	3¾ %	Kanton Graubünden 1941	100 000.—
150	3¼ %	Kanton Zürich 1937	150 000.—
50	4 %	Stadt Zürich 1934	50 000.—
40	4 %	Pfandbriefzentrale VIII	40 000.—
100	4¼ %	Kraftwerk Wäggital 1932	100 000.—
100	3½ %	Bernische Kraftwerke 1939	100 000.—
100	4 %	Kraftwerke Oberhasli 1940	100 000.—
100	4 %	Lonza 1938	100 000.—
			1 340 000.—

Zürich, 1. Januar 1946.

Der Rechnungsführer:
E. Rübel.